

Priorter Nachrichten



Nr. 4	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2007	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

Liebe Priorterinnen und Priorter,

ein besonderes Weihnachtsgeschenk für Teile unseres Ortes ist die Mitteilung von Sebastian Billau an alle DSL-Interessenten, die sie am 15. Dezember in Ihren Briefkästen vorfinden konnten. Seit diesem Tag ist es nun – rein theoretisch – möglich, mit DSL im Internet zu surfen. Mehr Informationen dazu kann man unter der kostenlosen Hotline der T-Com: 0800-3301000 oder im Internet unter: <http://www.t-home.de/dsl-verfuegbarkeit> erhalten, ließ Sebastian Billau in seiner Hauswurfsendung wissen. Gemeinsam mit Fabian Kralisch hatte er vor einigen Monaten den Bedarf ermittelt. Die beiden jungen Männer hatten sich für DSL in Priort eingesetzt. Dafür möchte ich Sebastian und Florian im Namen der vielen Interessenten herzlich danken. Mit ihrer Initiative ist es ganz sicher beschleunigt worden. Bürgerschaftliches Engagement von Privatpersonen, Vereinen oder politischen Vertretern sind sehr wichtig und werden in unserer Gesellschaft hoch geschätzt. So werden Bürgermeister Bernd Drees und ich gemeinsam wieder diese vielfältigen Aktivitäten würdigen und engagierte Leute unseres Ortsteils zu der traditionellen Veranstaltung „Ehrung des Ehrenamtes“ am 18. Januar 2008 in das Gemeindehaus einladen. Wir freuen uns über viele Gäste und auf einen interessanten Abend.

Vorerst wünsche ich Ihnen eine fröhliche und besinnliche Weihnacht, einen guten Rutsch ins neue Jahr, das Ihnen viel Freude, Glück, innere Zufriedenheit und vor allem Gesundheit bringen möge.

*Ihre Manuela Vollbrecht
Ortsbürgermeisterin*

Betroffene und Zeitzeugen gesucht!

Der Mitteldeutsche Rundfunk MDR sucht für eine Fernseh-Dokumentation zum Thema „Straftaten von Angehörigen der sowjetischen Streitkräfte in der DDR“ Betroffene auch aus Priort.

Aus Aktenfunden wissen wir, dass es hier im Sommer 1987 zu einem Übergriff auf ein damals sechzehnjähriges Mädchen gekommen ist.

Insbesondere in diesem Fall wären wir dankbar, wenn sich die Betroffene mit uns in Verbindung setzen würde.

Die vertrauliche Behandlung der Informationen wird selbstverständlich zugesichert.

Sie erreichen uns per e-mail: exakt@mdr.de oder telefonisch unter 0341/300 43 58

*Karsten Scholtyschik
MDR Fernsehredaktion,
Zeitgeschehen*

Seelenruhe, Heiterkeit und Zufriedenheit sind die Grundlagen allen Glücks, aller Gesundheit und des langen Lebens.

Christian Wilhelm Hufeland, deutscher Arzt

Arbeitseinsatz in Priort

Eine Woche vor dem Volkstrauertag, am 10. November 2007, fand in Priort der Herbsteinsatz statt. In diesem Jahr war das Laub der Bäume fast vollstän-



dig gefallen und so konzentrierten sich alle fleißigen Helfer auf dem Friedhof, rings um das Gemeindehaus, entlang des Potsdamer Weges und des Fußgängerweges ins Dorf auf das Blätter fegen. Schnell waren die bereitgestellten 80 Säcke der Gemeinde gefüllt und es lag noch jede Menge Laub vor allem auf dem hinteren Bereich des Friedhofs. Herr Kühn und Herr Mylo holten schnell von zu Hause Säcke, sodass die Laubarbeiten zu Ende gebracht werden konnten. Frau Kaiser hatte in der Kirche heißen Kaffee vorbereitet, der für eine willkommene Erwärmung zwischendurch an diesem ungemütlichen Samstag sorgte.



Gegen 11.30 Uhr gab es in der Gaststätte „Am Weinberg“ ein Mittagessen. Prima organisiert war auch der Abtransport der Laubsäcke durch die Mitarbeiter der Gemeinde. Bereits am Montag holten sie von den Sammelstellen alles ab.

Die gemeinsame Arbeit hat jeder Teilnehmer des Herbstputzes als angenehm empfunden. Im Frühjahr treffen wir uns wieder und wir würden uns freuen, wenn auch andere Priorter dem Aufruf folgen.

Kirsten Kuhn

Volkstrauertag 2007 ein wenig anders

Die evangelische Kirchengemeinde hatte in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Priort (Gemeinde Wustermark) und dem Heimatverein MEMORIA zu einer Gedenkveranstaltung mit einem besonderen Programm herzlich eingeladen. Gemeinsam führten sie den Volkstrauertag am Sonntag, den 18. November 2007, in der Priorter Dorfkirche ab 13.00 Uhr mit einem musikalischen Gottesdienst durch. Es war ein Novum, denn während in den vergangenen Jahren die einzelnen Elemente der Gedenkstunde hintereinander, sehr zeitintensiv durchgeführt wurden, wollte man in diesem Jahr weltliche und kirchliche Elemente miteinander verbinden. In beeindruckender Weise ist dies auch gelungen. Löbliches war dazu in der ab-

Glaube ist der Vogel, welcher singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.

Rabindranath Tagore, bengalischer Dichter

schließenden Kaffeerunde zu hören, besonders weil es so viele interessante Mitgestalter der Gedenkfeier gab. Es ist und bleibt dennoch schwierig, ein überzeugendes Konzept für den Einzelnen zu finden. Staat, Kirche und Vereine haben sich dieses traurigen Kapitels unserer Geschichte angenommen. Es ist gut so, finde ich. Gemeinsam wird versucht, mit der schweren Last der Vergangenheit umzugehen und in der Gemeinschaft auf verschiedene Weise Trost zu finden. So wurde im Gottesdienst auch der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres und der letzten Weltkriege gedacht.

An den Gottesdienst schloss sich ein dreißigminütiges Konzert, hierbei waren drei Orgelstücke von Frau Ulrike Willamoswki, Gitarrenmusik der Gitarrengruppe der Kirchengemeinde Fahrland und der Kirchenchor zu hören. Verwandte und Freunde des kürzlich verstorbenen Wolfgang Lücking hatten sich in diesen Part sehr einfühlsam eingebracht.

Gegen 14.30 Uhr fand die Kranzniederlegung mit rituellem Totengedenken und einer Schweigeminute am Soldatengrab statt.

Abschließend luden die Veranstalter die Gäste zu heißem Kaffee und frischem Kuchen zum gemütlichen Verweilen mit anregenden Gesprächen in die Kirche ein, wovon ausgiebig dank des köstlichen Kuchenbuffets Gebrauch gemacht wurde.

Bei der diesjährigen Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. kamen insgesamt 176,81 € zusammen, die an den Landesverband Potsdam übergeben wurden.

Allen Gestaltern, Teilnehmern, Sammlern und Spendern sei herzlichst gedankt.

Manuela Vollbrecht
MEMORIA

Das Kind ist die Nummer Eins

Kinder des evangelischen Pfarrsprengels Wustermark führten am 16. Dezember 2007 in der Priorter Kirche ihr Krippenspiel vor Eltern, Großeltern und anderen Mitgliedern der Kirchengemeinde auf. Ihre überzeugend gespielte Darbietung wurde mit herzlichem Applaus bedacht.

Das Stück enthielt die altbekannten Szenen der traditionellen Weihnachtsgeschichte, begleitet von einer modernen Rahmenhandlung mit einer jungen



Reporterin, die auf der Suche nach „der“ Schlagzeile war. Die Botschaft am Ende des Spiels war einfach und klar: „Das Kind ist die Nummer Eins.“

Pfarrerin Heike Benzin griff in ihrer Predigt diese Botschaft auf, stellte Fragen zu vielen schrecklichen Nachrichten von Kinderschicksalen, von denen allzu oft in den Medien zu hören ist. Sie passieren mitten unter uns in Deutschland. Die Ursachen sind bekannt, werden vielerorts diskutiert, es muss aber noch viel mehr getan werden, das Leben der Kin-

der zu schützen, sie zu lebensfähigen, glücklichen und selbstbewussten Menschen heranwachsen zu lassen. Sie brauchen Werte, Regeln und vor allem die Erfahrung, dass sie geliebt werden. Das ist die wichtigste Aufgabe der Eltern und Großeltern, aber auch der übrigen Gesellschaft, damit die Welt heller leuchtet.

Apropos leuchten: Die Kinder waren gebeten worden, eine Kerze weihnachtlich zu dekorieren. Zwei hatten schon eine dabei. Den ersten Preis erhielt die fünfjährige Tessa Antefuhr aus Priort für ihre schöne Kerze, die anderen Kinder hatten noch am Bastelstand Gelegenheit, eine als Weihnachtsgeschenk oder zur eigenen Freude herzustellen.



Nach dem Gottesdienst leuchteten Kinderaugen am Naschbuffet, das der Heimatverein MEMORIA spendierte.

Das Gottesdienstblatt für den Tag endete mit passenden, nachdenklichen Aphorismen von Dorothy Law Nolte:

„Lebt ein Kind inmitten von Zwietracht,
lernt es kämpfen.
Lebt ein Kind inmitten von Angst,
lernt es sich fürchten.
Lebt ein Kind inmitten von Mitleid,
lernt es sich selbst bemitleiden.
Lebt ein Kind inmitten von Eifersucht,
lernt es hassen.

Wird ein Kind ermutigt,
lernt es Zuversicht.
Wird ein Kind gelobt,
lernt es anerkennen.
Wird ein Kind geliebt,
lernt es lieben.“

Manuela Vollbrecht
Evangelische Kirchengemeinde

3. Priorter Weihnachtsmarkt mit Schlachtfest-Essen am 1. Advent 2007

Leider fehlte auch am 1. Advent der gute Wille unseres Wettergottes Petrus, damit ein angenehmes Schlendern über den Weihnachtsmarkt möglich wurde. Bereits beim Aufbau der Stände regnete es zum Teil sehr heftig und auch der Wind piffte um jede Ecke.



Dennoch machten sich viele Priorter Familien zur Mittagszeit auf den Weg, um eine deftige Schlachtfest-Mahlzeit im Priorter Weinberg zu kosten. Unser Gastwirt, Herr Julmy und sein Team, hatten alle Hände voll zu tun dem großen Ansturm gerecht zu werden.

Unter den dicht zusammengestellten Zelten vor dem Priorter Weinberg gab es dann Würstchen, Glühwein, gebrannte Mandeln, heißen Kaffee, selbstgebackene Plätzchen und Kuchen, Kartoffelpuffer, Schoköpfel, Handarbeiten, kleine Weihnachtsgeschenke und einen Trödelmarkt. Im Gemeindehaus bot Frau Rettig Weihnachtskarten an und für die Kinder und



Erwachsenen gab es die Möglichkeit weihnachtlichen Baumbehang aus Ton oder Papier zu bemalen beziehungsweise zu basteln.

Wie schon so oft entwickelte sich der Auftritt unserer jüngsten Priorter, den Mädchen und Jungen aus der Kita Zwergenburg, zum Höhepunkt des Tages. Sie sangen Weihnachtslieder und erfreuten Eltern, Großeltern und Gäste des Marktes. Lob und eine

kleine Anerkennung für sie hatte der Weihnachtsmann natürlich parat.

Den vielen fleißigen Helfern gilt ein großes Dankeschön für die Vorbereitung des Weihnachtsmarktes.



Der angekündigte Verkauf von Adventsgestecken konnte leider nicht realisiert werden. Wir bitten um Verständnis.

Bereits am Freitag vor dem 1. Adventswochenende wurde vor unserem Gemeindehaus ein herrlich groß und gut aussehender Weihnachtsbaum von Mitgliedern der Kleingartenanlage aufgestellt.

Nur mit schwerer Technik und vereinten Kräften war dies möglich. Herr Walter Schulz reparierte zuvor die defekte Lichterkette und brachte die Sternen- und Herzdekoration der Kita- und Grundschul Kinder mit



zum Aufstellen. So konnte der Baum bereits im liegenden Zustand geschmückt werden. Bei der stattlichen Höhe des Baumes wäre es später unmöglich geworden im oberen Bereich etwas anzubringen. Für den Gemeinderaum stellte die Kleingartensparte ebenfalls einen Weihnachtsbaum und Tannengrün zur Verfügung. Frau Mantey schmückte den Baum und steckte einen schönen Adventskranz. So war der Raum für die vielen stattfindenden weihnachtlichen Veranstaltungen herrlich vorbereitet.

Kirsten Kuhn

Herbsttour der Priorter Freizeitradler am Samstag, 13.10.2007

Am Samstag starteten die Priorter Freizeitradler bei goldenem Oktoberwetter mit Frau Backhaus zu einer Tour von Priort nach Paretz-Ketzin und zur alten



Die Freizeitradler vor dem „Gotischen Haus“ in Paretz

Dorfstelle Knoblauch. Frau Backhaus erläuterte auf einem Dorfrundgang durch Paretz sehr anschaulich die geschichtliche Entwicklung des Ortes unter den Preußenkönigen, insbesondere der Königin Luise.



Die Radler stehen auf dem slawischen Burgwall in der ehemaligen Ortsstelle Knoblauch bei Ketzin und schauen über die Nauener Platte

Anschließend ging es per Fahrrad nach Ketzin auf den Marktplatz, zur Kirche und zum königlichen Wassersportheim. Auch hier gab es sehr viele Hinweise auf das bewegte Leben dieses Ortes. Dann fuhren wir zum ehemaligen Dorf Knoblauch und bestiegen den dort befindlichen slawischen Burgwall. Von dieser Höhe hatte man eine wunderbare Aussicht auf das umliegende Havelland und die Nauener Platte.

Frau Backhaus schilderte anschaulich das Leben an diesem Flecken vor ca. 150 Jahren bis in die 60er Jahre. Alle Teilnehmer waren sich darüber ei-



Auf dem Marktplatz in Ketzin

nig, dass dieser Ausflug an einem solch strahlenden Herbsttag besonders gelungen war. Wir dankten Frau Backhaus für die sehr informative Führung.

Freizeitradlerin Ines Burschberg

Angler mal anders

Beim diesjährigen Kartoffelfest am 29. September präsentierten wir Angler uns mit Lagerfeuer und Stockbrot. Stockbrot ist Hefeteig auf langen Stöcken, der über einem Feuer aus getrocknetem Obstholz gar geröstet wird. Die Kinder hatten viel Spaß dabei. Im Feuer garten unterdessen in Alufolie gewickelte Kartoffeln. Schade war, dass bei diesem Kartoffelfest aufgrund des schlechten Wetters nur wenige Priorter sich auf den Weg zum Sportplatz machten.

Alljährlich im September findet das Preisangeln mit gemütlichem Beisammensein und Preisverleihung statt, wie immer bei schlechter Beteiligung und mit sehr kleinen Fischen. Den Pokal gewann in diesem Jahr Mike Grimm, auf die Plätze kamen Walter Schulz und Rolf Geißhirt. Zum gemütlichen Beisammensein im Gasthaus fanden sich dann mehr Angler ein mit ihren Ehefrauen.

Wir warten noch immer auf junge Leute, die Spaß am Angeln haben. Erst kürzlich haben Mike Grimm einen Barsch von 850g und Walter Schulz einen Barsch von 750g gefangen und in unseren Pflegegewässern, den Paarener Erdlöchern fing Rolf Geißhirt einen Hecht von 58cm, vielleicht ist das ein Anreiz!

Ich wünsche allen besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

*Petri Heil
Silvio Heppner*

Weihnachtsfeier der AWO

Am 09.12. besuchte ein Engel die diesjährige Weihnachtsfeier der AWO Priort/Buchow-Karpzow. Alles war geschmackvoll dekoriert. Weihnachtsmusik erklang bei Kaffee und Kuchen. Es wurde eine Weihnachtsgeschichte erzählt, die das alltägliche Chaos zu Weihnachten zum Inhalt hatte. Der Engel hörte aufmerksam zu und dachte dabei an diese oder jene Begebenheit, die ihm bekannt vorkam. Gedichte wurden vorgetragen, um sich auf das Fest einzustimmen. Zum Abendessen gab es Prager Schinken und Kartoffelsalat. Alle Gäste aßen mit großem Appetit.

Nachdem der Engel auch etwas zur Unterhaltung beigetragen hatte, verabschiedete er sich und er dachte: „Toll, was der kleine Verein mit viel Liebe auf die Beine gestellt hat.“

Allen Beteiligten sei gedankt!
Frohes Fest!

*Euer Engel
Marianne Skwrnowski*

Eine Hoffnung gibt mehr Kraft als zehn Erinnerungen.

Hans Kudszus, deutscher Aphoristiker

Die Freizeitradler trafen sich zum Jahresabschluss auf dem Priorter Weihnachtsmarkt

Die Priorter Freizeitradler nahmen in geselliger Runde Abschied vom diesjährigen Fahrradjahr. Wir trafen uns auf dem Weihnachtsmarkt in Priort am 3. Dezember. Dort wurde mit einem Becher Punsch – von der freiwilligen Feuerwehr sehr lecker zubereitet – Rückblick gehalten und auch Neues besprochen. Trotz Regen und feuchtem Wetter war der Weihnachtsmarkt gut besucht. Die Stände waren ansprechend gestaltet und es gab viel Weihnachtliches zu naschen und zu kaufen.

Nach dem Rundgang über den Markt und genügend „geistiger Getränke“ knurrte unser Magen. Bei Dieter Julmy wurden wir flugs bedient und beendeten unser Jahresabschlusstreffen bei deftigen Gerichten.

Ab März 2008 werden wir wieder die nähere Umgebung von Priort und Wustermark und das Havelland per Rad erkunden.

Keinen Rad- und Speichenbruch wünscht allen Lesern der Priorter Nachrichten

Freizeitradlerin Ines Burschberg



BÜCHERECKE FÜR LESERATTEN

empfohlen von Ingeborg Stark

Die Tage werden kürzer. Das ist zweifellos die beste Jahreszeit für Leser und Bücherfreunde. Was gibt es Schöneres als die Zeit gemütlich im Warmen mit einem spannenden Buch zu verbringen?

➤ Julia Franck
Die Mittagsfrau

Julia Francks Roman ist ein eindringliches Zeitepos und die Geschichte einer faszinierenden Frau. Das Buch erzählt von einem Leben, das in die Mühlen eines furchtbaren Jahrhunderts gerät.
S. Fischer 19,90 Euro

➤ Cornelia Funke
Tintentod

Tintentod ist der krönende Abschluss der Tintenherz-Trilogie, welche die Herzen von Millionen Kindern und Erwachsenen auf der ganzen Welt verzaubert hat. Cornelia Funke nimmt ihre Leser mit auf eine Reise voller Gefahren und zauberhafter Einfälle.
Dressler 22,90 Euro

➤ Lucy und Stephen Hawking
Der geheime Schlüssel zum Universum

Dieses Kinderbuch vom Kosmologen Stephen Hawking und seiner Tochter erzählt eine wunderschöne Geschichte und macht dabei Astrophysik für Kinder begreifbar.
Cbj, 16,95 Euro

➤ Anna Gavalda
Zusammen ist man weniger allein

Eine verrückte Wohngemeinschaft am Fuß des Eiffelturms, vier grundverschiedene Menschen, die das Schicksal zusammengebracht hat und die streiten können, dass die Fetzen fliegen. Ein feinfühlig und zugleich humorvoller Roman, der den umgekehrten Domino-Effekt beschreibt: wie einer den anderen aufrichtet und aus dem Schlamassel zieht.
Bertelsmann-Club 9,45 Euro

➤ Elke Heidenreich & Ton Krausz
Mit unseren Augen

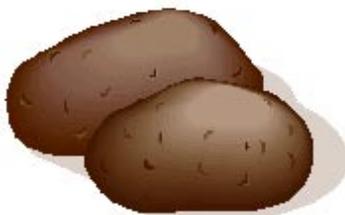
Die Reiseberichte über literarische, musikalische und menschliche Begegnungen sind feinsinnig und mit leisem Humor erzählt und mit dem Blick für das besondere Detail fotografisch festgehalten.
Bertelsmann-Club 17,95 Euro

Hallo Kids,

zu unserem Kartoffelfest schrieben viele Grundschüler kleine Verse, Gedichte und Geschichten, die ich Euch vorstellen möchte.

Die Kartoffel

Die Kartoffel ist so klein,
wie so mancher Stein.
Die Kartoffel ist so gesund
und macht uns alle rund.
Die Kartoffel ist so rund
und passt so gut in den Mund.



von Felix und Sarah

Kartoffel-Franz und der Wolf

Es war einmal eine Kartoffel, die lebte ganz allein. Sie hieß Franz. Franz ging in der Weltgeschichte herum. Als er im Wald war, begegnete Franz einem Wolf, der in einem Jägernetz gefangen war. Der Wolf sagte zu Franz: „Bitte hilf mir!“ Franz fragte: „Was ist denn passiert?“ „Ich bin über ein Seil gestolpert und sofort danach schoss ein Netz herunter.“ Franz überlegte. Dann sagte er zum Wolf: „Versuch mal, das Netz durchzubeißen!“ Der Wolf versuchte es, aber es klappte nicht! Da rief Franz alle Waldbewohner zum Jägernetz und rief: „Zieht alle am Netz!“ Alle zogen. Das Netz riss. Alle jubelten. Danach sagte der Wolf zu den anderen: „Danke, dass ihr mein Leben gerettet habt.“ Franz ging wieder in seine Kartoffelreihenwohnung. Am nächsten Morgen wurden die Kartoffeln geerntet, auch Franz. Der Wolf machte seinen Morgenspaziergang und sah, dass die Kartoffeln geerntet wurden. Schnell lief er zum Traktor und schrie: „Franz, wo bist du?“ Franz rief: „Hier, im Sack bin ich. Du musst den Knoten aufbeißen!“ Aber der Wolf schaffte es nicht. Er lief dem Traktor hinterher bis zur Gaststätte. Dort machte der Koch den Sack auf. Da sprang der Wolf durch das Fenster und verscheuchte den Koch. Er nahm Franz mit in sein zu Hause und Franz meinte: „Danke, dass du mein Leben gerettet hast.“ Am Ende waren sie für immer die dicksten Freunde im ganzen Wald.

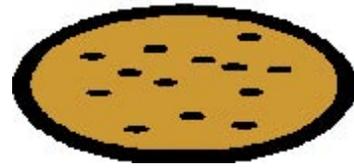
von Mortimer

Das Kartoffel-ABC

- A wie Auflauf mit Kartoffeln
- B wie Brei aus Kartoffeln
- C Chips sind lecker
- D Dip für Kartoffeln
- E wie Eiskartoffeln oder Erdapfel
- F wie Folienkartoffeln
- G wie Gratin aus Kartoffeln
- H wie heiße Salzkartoffeln
- I in der Erde wachsen
- J wie jeden Tag ein anderes Kartoffelgericht
- K wie Klöße aus Kartoffelmehl
- L wie leckere Bratkartoffeln



- M** wie Marzipankartoffeln
- N** wie Nuggets
- O** wie Omelett mit Kartoffeln
- P** Pommes essen Kinder gern
- Q** wie Quark mit Pellkartoffeln
- R** wie Reibekuchen selbst gemacht
- S** wie Salat aus Kartoffeln und anderen tollen Sachen
- T** wie Tomatenkartoffeln
- U** unser Hauptnahrungsmittel
- Z** zur gesunden Ernährung



von Virginia



Kennt Ihr Euch aus? 24 Fragen rund um Weihnachten

Für das bevorstehende Weihnachtsfest habe ich nun Quiz-Fragen für Euch herausgesucht.

Sie sind unterschiedlich schwer. Falls Ihr bei manchen Antworten nicht ganz sicher seid, welche wohl die richtige ist, holt Euch Rat bei Euren Eltern oder Großeltern.

1.) Zweige welcher Pflanzen hängen zur Weihnachtszeit über der Tür?

- a) Mispel
- b) Mistel
- c) Mistbell
- d) Misch-Tee

2.) Wie viele Kerzen hat ein Adventskranz?

- a) 2
- b) 3
- c) 4
- d) 0



3.) Was brachten die heiligen drei Könige an die Krippe?

- a) Gold, Myrr, Pampers
- b) Gold, Weihrauch, Pampers
- c) Gold, Weihrauch, Myrr
- d) nur Pampers

4.) Wann wurden zum ersten Mal elektrische Christbaumkerzen verwendet?

- a) 1845
- b) 1895
- c) 1945
- d) bei unserer Oma

5.) Was ist der beliebteste Weihnachtsbraten in der Bundesrepublik?

- a) Pute
- b) Truthahn

- c) Gans
- d) Wild

6.) Warum wird jedes Jahr traditionell ein Weihnachtsbaum aufgestellt?

- a) Schmuck und Kerzen sorgen für eine gemütliche Atmosphäre
- b) das Grün symbolisiert Hoffnung und neues Leben
- c) als Weihnachtssymbol
- d) man nimmt Tannen, weil es davon am meisten gibt

7.) Wann ist der 1. Advent?

- a) 1. Dezember
- b) 4 Sonntage vor dem 25. Dezember
- c) steht nicht fest
- d) 2 Sonntage vor Heiligabend



8.) Wo wird im Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ eine Kleckerei gemacht? zwischen:

- a) Zimt und Schmalz
- b) Kakao und Butter
- c) Mehl und Milch
- d) Honig und Nüssen

9.) Welche Pflanze hat erst vor ca. 30–40 Jahren ihren Siegeszug in deutschen Wohnzimmern angetreten?

- a) Tannengrün
- b) Weihnachtskaktus
- c) Christrose
- d) Weihnachtsstern



10.) Wie heißt heute das Land, in dem der Nikolaus lebte?

- a) Portugal
- b) USA
- c) Türkei
- d) Russland

11.) Was wird am Heiligabend oft in den Kirchen aufgeführt?



- a) Krippenspiel
- b) Theater
- c) Gottesdienst
- d) Tanz

12.) Die Adventszeit war ursprünglich eine

- a) verkürzte Fastenzeit
- b) verlängerte Backwoche
- c) außerordentliche Wasch- und Putzzeit
- d) vierwöchige Friedenszeit

13.) Welches Weihnachtslied ist von Rolf Zukowski?

- a) Oh Tannenbaum
- b) Vom Himmel hoch, da komm ich her
- c) Winterkinder
- d) Ihr Kinderlein kommet

14.) Wie nennt man das Verteilen der Geschenke zu Weihnachten?

- a) Beschenkung
- b) Verteilung
- c) Bescherung
- d) Wichteln



15.) Wie nennt man auf dem Dresdner Striezelmarkt die kleinen Männchen aus Backpflaumen?

- a) Stoffel
- b) Kartoffel
- c) Pflaumentoffel
- d) Pantoffel

16.) Welche Zweige werden am Barbaratag geschnitten?

- a) Tannengrün
- b) Kirschzweige
- c) Weihnachtsstern
- d) Misteln

17.) Die Weihnachtsmänner tragen ein rot-weißes Kostüm, weil es

- a) die Farben des Bischofs sind.
- b) das Logo von Coca-Cola ist.
- c) die Farben von Ferrari sind.
- d) die Farben von Rot-Weiss Essen sind.

18.) Wer war der Nikolaus?

- a) Bischof von Myra
- b) Papst in Rom
- c) Priester in Äthiopien
- d) Abt in Köln

19.) Die heiligen drei Könige waren

- a) Könige aus fernen Ländern
- b) Magier
- c) Astrologen
- d) Astronomen



20.) Was bedeutet das Wort Advent?

- a) Lichterkranz

- b) Ankunft
- c) Geheimnis
- d) Verkauf

21.) Wohin legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- a) in eine Wiege
- b) in ein Kinderbett
- c) in eine Futterkrippe
- d) auf eine Holzbank

22.) Woher stammt der beliebte, von innen beleuchtete Weihnachtsstern?

- a) aus Herrnhut
- b) aus Seiffen
- c) aus Freiburg
- d) aus Meißen

23.) Wie heißen volkstümlich die 12 Nächte zwischen Weihnachten und Dreikönigstag?

- a) Rauhächte
- b) Julnächte
- c) Sternennächte
- d) Orakelnächte

24.) Wohinein werden die Geschenke zu Weihnachten in England getan?

- a) in Blumenvasen
- b) in Obstkisten
- c) in die Jackentaschen
- d) in die Socken



Habt ihr Lust ein sehr altes winterliches Rezept auszuprobieren? Eure Großeltern und vielleicht auch Eure Eltern können sich bestimmt gut an das Zubereiten von Bratäpfeln in der Ofenröhre erinnern. Im Backofen gelingen diese leckeren Äpfel aber auch.

Bratäpfel mit Vanilleeis

Zutaten:

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| 4 große, aromatische Äpfel | 75 g Marzipanrohmasse |
| 1 Messerspitze Zimt | 3 Esslöffel Sahne |
| 4 Kugeln Vanilleeis | |

Zubereitung:

Den Backofen auf 180° vorheizen. Die Äpfel waschen und trocken tupfen und das Kerngehäuse mit einem Apfelausstecher herausschneiden.

Die Marzipanrohmasse mit dem Zimt und der Sahne verquirlen und die Äpfel damit füllen.

Die Bratäpfel in die Auflaufform setzen und im Ofen (Mitte, Umluft bei 160°)

ca. 30 Minuten backen.

Warm mit jeweils einer Kugel Vanilleeis servieren.



Sind Eure Lieblingsnaschereien in der nächsten Geschichte mit dabei?

Der Weihnachtsteller

Barbara Pronnet

Als ich zusammen mit meinen gleich aussehenden Kollegen auf den bunten Weihnachtsteller gelegt wurde, war mir schnell klar, jetzt heißt es warten und reifen bis zum Fest. Ich roch herrlich nach Butter und Rum und meine Zuckerglasur stand mir besonders gut. „He“, rief eine dicke Marzipankartoffel neben mir, „mach dich nicht so breit.“ „Du musst reden“, beschwerte sich eine herrlich aussehende Kokosmakrone rechts von mir, „du machst dich doch breit wie ein fetter Christstollen.“ Sie lächelte mir freundlich zu und ich strahlte zurück. Was wäre wohl, träumte ich, wenn wir unsere Zutaten zusammenschmachten? Es käme bestimmt etwas besonders Süßes heraus. Ich sah mich um. Ein bisschen eng war's schon auf diesem bunten Teller, aber die Farbenpracht und der Geruch waren einmalig. Ich freute mich schon auf den großen Tag. Wenn eine kleine Kinderhand nach mir greift und mich genussvoll verschlang. Das ist eben für uns Plätzchen die Krönung. Meine nette Kokosmakrone neben mir war eingeschlafen. Ihr zarter Duft machte mich ganz schwindelig. „Bist du neu hier?“ Ich äugte nach links oben, von wo diese tiefe Stimme kam und schaute auf den wohl best gelungensten Gewürzlebkuchen aller Zeiten. Er trotzte nur so vor Korinthen, Rosinen und Schokostückchen. „Ja, ich bin noch ganz warm“, sagte ich. „Du siehst sehr appetitlich aus, so rund und saftig“, lobte er mich. „Danke, aber nichts gegen dich. Du bist fantastisch.“ Der Lebkuchen räkelte sich richtig unter meinem Kompliment. „Stimmt, ich bin wirklich gut gelungen. Die Hausherrin probierte ein neues Rezept. Sie hat sich sehr viel Mühe gegeben.“ „Ach Papperlapapp“, schimpfte die dicke Marzipankartoffel auf ein Neues, „Ihr mit eurem Geschwätz. Spätestens bis zum 2. Weihnachtsfeiertag werdet ihr einfach in volle Bäume gestopft und keiner wird sich mehr an euer Aussehen erinnern oder an euren Geruch. Ihr seid eingebildete Narren.“ „Vielleicht hast du recht“, pflichtete ich ihr bei, „aber unsere Aufgabe ist es nun mal gut auszusehen und zu schmecken.“ „Wenn du so weiter meckerst“, lachte ein Butterplätzchen schräg oben von uns, „wird dich keiner mehr vernaschen, weil du nämlich bis dahin sauer geworden bist.“ Wir lachten alle schallend und die Marzipankartoffel wurde ganz dunkelbraun vor Wut. Meine süße Kokosmakrone war aufgewacht und hatte uns eine Weile wortlos zugehört. „Versteht ihr denn den Sinn dieses Festes überhaupt nicht? Es geht doch nicht darum, wer am besten gelungen ist, die schönste Farbe hat und am leckersten schmeckt. Oder wer den besten Platz auf dem runden Teller hat. Wichtig ist nur, dass wir alle, wie wir hier liegen, Freude bereiten und dazu beitragen, dass es ein gelungenes und frohes Fest wird. Und wenn wir uns bis dahin alle vertragen, werden sich unsere Aromen vermischen und wir alle werden unvergesslich schmecken.“ Es wurde sehr still im bunt gemischten Weihnachtsteller. Die Marzipankartoffel rutschte noch ein bisschen weiter nach unten, aber sie sagte nichts mehr. Die anderen nickten zustimmend. Ich schaute stolz auf meine kleine Kokosmakrone, denn was sie gerade sagte, ist das beste Rezept was je geschrieben wurde.



Zum Basteln habt Ihr folgende Angebote:

Schnee-Sterne

Viel einfacher, als es aussieht!

Was Du brauchst:

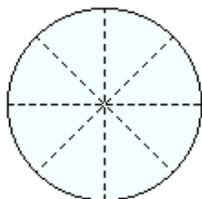
Bastelfolie oder Papier, Stift, Schere

Wie es geht:

Als erstes schneidest du aus weißem oder silberfarbenem Papier einen Kreis aus, dazu legst du als Vorlage einfach einen runden Gegenstand, z.B. eine Tasse, auf das Blatt und zeichnest mit einem Stift um die Form herum. Den ausgeschnittenen Kreis falte einmal in der Mitte zusammen, den Halbkreis auch wieder und das ganze noch einmal. Nun ist der Kreis zu einem Achtel zusammen gefaltet und sieht aus wie ein Tortenstück.

Aus diesem Teil schneidest du nun, jeweils von oben an den geschlossenen Seiten entlang zur Mitte hin eine eckige oder auch abgerundete Linie, ganz wie du willst. Ein bisschen musst du dich beim Schneiden vorsehen, denn dieses „Tortenstück“ darf nicht auseinander fallen. Auf der Abbildung hier kommt alles weg, was dunkel ist.

So, nun entfalte das Teil, glätte die Knickkanten mit dem Finger auf einer glatten Fläche, und schon hast du einen wunderschönen Schneestern, den du ans Fenster oder an den Tannenbaum hängen kannst. Oder du klebst ihn, wenn er nicht zu groß geworden ist, auf ein DIN A6 großes farbiges Papier und erhältst so eine weihnachtliche Grußkarte, auf die du hinten noch etwas Nettes schreibst, oder du verzierst eingepackte Geschenke damit.



Ziehharmonika-Sterne

Überhaupt nicht schwierig, nur etwas Geduld beim Falten solltest du haben!

Was Du brauchst:

Bastelfolie, Schere, Stopfnadel, etwas Garn

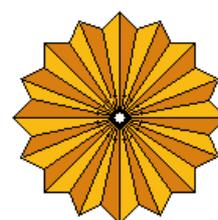
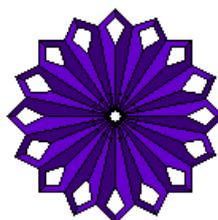
Wie es geht:

Bastelfolie, die du als Rolle kaufen kannst, ist üblicherweise 50 cm breit. Über die gesamte Breite schneidest du einen 4,5 cm breiten Streifen ab.

Diesen langen Streifen faltest du sorgfältig zu einer Ziehharmonika zusammen. Dabei sollten die einzelnen Stufen so ungefähr 7 mm breit sein. Wenn du damit fertig bist, schneide oben eine Ecke schräg ab. Du kannst aber nicht alles zusammen durchschneiden, das geht zu schwer, nimm daher immer nur drei, vier Falten auf einmal.

Bevor du Anfang und Ende der Ziehharmonika zu einem Kreis zusammenklebst, wird durch das untere Ende ein Faden gezogen. Bohre mit der Stopfnadel ca. 1 cm oberhalb der Kante ein Loch, auch hier wieder immer nur durch drei bis vier Lagen zugleich. Nun zieh mit der Nadel einen Faden durch die Löcher. Lege die Ziehharmonika zu einem Kreis und verknote den Faden. Die Fadenenden lass ruhig lang hängen und knote die Enden zusammen, daran kannst du deinen Stern dann aufhängen. Jetzt brauchst du nur noch mit ein wenig Alleskleber die Kanten vom Anfang und vom Ende zusammen zu kleben, fertig!

So ein schlichter Ziehharmonika-Stern sieht besonders schön aus kupferfarbener oder matt-goldener Bastelfolie aus. Wenn dein Stern jedoch ein Muster bekommen soll, musst du vor dem Zusammenbinden noch etwas arbeiten. So oder ähnlich wie auf der Abbildung unten schneidest du aus den Falten eine Salmi-Form aus. Pass dabei ein bisschen auf, dass du nicht zu dicht an die Knicke schneidest. Der Rest funktioniert genau wie beim schlichten Stern.



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2008 wünscht Euch Eure Frau Kuhn.

Liedgedanken zum Weihnachtsfest

O Tannenbaum, o Tannenbaum Wie treu sind deine Blätter!

In jungen Jahren hatte ich mich nicht nur an den „Blättern“, sondern auch am Begriff „treu“ gestört – meinem Gefühl nach war er hier unpassend. In meiner Grundschulzeit in Potsdam-Bornstedt sangen wir jedenfalls unter uns auch:

„O Tannenbaum, o Tannenbaum, der Lehrer hat mir blau jehauen!

Ick musste in der Ecke stehen, und mir die kahle Wand besehn.

O Tannenbaum!“ usw. – und das war 1942 zwar übertrieben, aber auch ich musste einmal die Hand hinhalten, damit der Stock unserer weißhaarigen Klassenlehrerin darauf niedersausen konnte ... und das Wort „Tannenbaum“ bekam für uns Kriegskinder bald noch eine schreckliche Doppeldeutigkeit ...

Bei der Suche nach Weihnachtsliedertexten in einem Buch blättern, stieß ich bei obigem Lied auf die folgende Anmerkung:

Dieses weltbekannte Weihnachtslied war ursprünglich ein Liebeslied, verfasst von August Zarnack (1777–1827), Erziehungsdirektor am Großen Militärwaisenhaus zu Potsdam. Er dichtete die erste Strophe der heute verbreiteten Fassung, der drei weitere folgten, die in Vergessenheit geraten sind.

„O Mägdelein, o Mägdelein, wie falsch ist dein Gemüte!

Du schwurst mir Treu in meinem Glück, nun arm ich bin, gehst du zurück.

O Mägdelein, o Mägdelein, usw. ...“

Ja, nun passt das „treu“, daher also!!

Der treue Tannenbaum, der nicht nur in günstiger Jahreszeit grünt, sondern auch im kalten, dunklen Winter – hier als Sinnbild der Treue zwischen sich Liebenden; und wie zeitlos der schmerzvolle Vorwurf, der aus der 2. Strophe spricht und wohl bei jedem von uns Assoziationen auslöst! Wie stark ist Liebe, sind zwischenmenschliche Beziehungen abhängig von äußeren Lebensumständen? Hat er Recht, sich zu beklagen, oder war die Bindung vielmehr wohl nicht stark genug, um gemeinsam Freud und Leid zu teilen?

Aber werden wir selbst nicht Zeuge in unserer eigenen Umgebung von der oft negativen Antwort auf diese Frage, seltener der positiven? Wie oft zerbrechen Bindungen an mangelnden Bildungs- oder Arbeitschancen, Krankheit?! Wie kommen unsere Kinder und Enkel mit den vielfältigen Problemen zwischen Anspruch und Möglichkeit/Notwendigkeit

zurecht, wie stark wirkt das auf die Bindungen? Junge Frauen, weniger junge Männer, die in der Ferne Arbeit und Glück suchen; Kinderarmut in seiner Doppeldeutigkeit und Abhängigkeit von allen diesen ...

August Zarnack jedenfalls klagt weiter:

„Die Nachtigall, die Nachtigall nahmst du dir zum Exempel:

Sie bleibt so lang der Sommer lacht,
im Herbst sie sich von dannen macht,
Die Nachtigall usw. ...“

Der Bach im Tal, der Bach im Tal
Ist deiner Falschheit Spiegel.

Er strömt allein, wenn Regen fließt,
bei Dürr er bald den Quell verschließt,
der Bach im Tal usw. ...“

Im Liederbuch folgt jetzt noch eine Anmerkung:

Zu einer alten Volksmelodie gesungen, war das Lied zunächst in Deutschland kaum bekannt. Weltberühmt wurde es erst, als Ernst Anschütz (1780–1861), ein Lehrer in Leipzig, zu der ersten Strophe des Liedes von Zarnack die heute viel gesungenen Weihnachtsstrophen hinzu schrieb.

So also ist aus dem Liebesleid-Lied unser Weihnachtslied geworden.

Manfred Koeppen

Gedicht

Kinder, kommt und ratet!

Kinder, kommt und ratet,
was im Ofen brätet!
Hört, wie`s knallt und zischt,
bald wird er aufgetischt,
der Zipfel, der Zapfel,
der Kipfel, der Kapfel,
der gelbrote Apfel.

Kinder, lauft schneller,
holt einen Teller,
holt eine Gabel!
Sperrt auf den Schnabel
Für den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den goldbraunen Apfel.

Sie pusten und prusten,
sie gucken und schlucken
sie schnalzen und schmecken,
sie lecken und schlecken
den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel, den knusprigen Apfel.

der politischen Gremien

- **Ortsbeiratssitzung:**
17.01.08, 06.03.08, jeweils 18.30 Uhr,
Gemeindehaus Priort
- **Sozialausschusssitzung:**
21.01.08, 10.03.08 Zeit und Ort bitte den
öffentlichen Schaukästen entnehmen!
- **Bauausschusssitzung:**
24.01.08, 13.03.08 Zeit und Ort bitte den
öffentlichen Schaukästen entnehmen!
- **Hauptausschusssitzung:**
28.01.08, 17.03.2008, jeweils 18.30 Uhr,
Rathaussitzungssaal Wustermark
- **Gemeindevertretersitzung:**
30.01.08, 19.03.08 jeweils 18.30 Uhr,
Rathaussitzungssaal Wustermark
- **Sprechstunde der Ortsbürgermeisterin:**
Außer im Januar an jedem 2. Donnerstag eines
Monats, jeweils 17–18.00 Uhr, im Gemeinde-
haus:
14.02.08, 13.03.08 und nach Bedarf, Tel. 89326

Die nächste Ausgabe der Priorter Nachrichten er-
scheint voraussichtlich **am 06. April 2008, Redak-
tionsschluss ist der 21. März.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Kirsten Kuhn
Susanne Heppner
Ingeborg Stark
Manuela Vollbrecht
René Schreiter

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können auch aus
dem Internet herunterladen (Mit Farbbildern!).

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de
oder

www.heimatverein-memoria-priort.de

Unter großer Anteilnahme nahmen Familie, Freunde
und Bekannte am 03. November 2007 Abschied vom
langjährigen Einwohner unseres Dorfes Günther
Klein. Mit einem Alter von 85 Jahren blickte er auf
ein erfolgreiches Leben voller Schaffenskraft und
Tatendrang zurück, das vielen Menschen hier in
Priort unvergessen sein wird.

Günther Klein begründete unseren Fußballverein mit
und war maßgeblich an Rodung und Aufbau des Fuß-
ballplatzes beteiligt. Daneben rief er zusammen mit
anderen den Anglerverein ins Leben, dessen lang-
jähriger Vorsitzender er war. Nicht wenigen wird er
als Hausmeister und Heizer unseres Kindergartens
in Erinnerung bleiben, wo er einst als „Mädchen für
alles“ gern alle anfallenden Aufgaben übernahm.

Alle, die ihn kannten, trauern mit seiner Familie.

René Schreiter

**ALLES LIEBE UND GUTE UNSEREN
VEREINSMITGLIEDERN ZUM GEBURTSTAG**

- 06.10. Christine Lehmann
- 09.10. Karina Sasse
- 18.10. Manfred Koeppen
- 05.11. Hans-Hermann Hoier
- 23.11. Ingeborg Stark
- 23.11. Charles Philippe von Monteton

**DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE
REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“
GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN HERZLICHST UND
WÜNSCHEN ALLES GUTE!**

- 01.10. Frau Friedrich, Monika
- 09.10. Herr Gehrke, Walter
- 21.10. Herr Wendland, Werner
- 27.10. Frau Florath, Anne-Marie
- 31.10. Herr Hoier, Christoph
- 03.11. Herr Kimmich, Werner
- 17.11. Frau Wichner, Hildegard
- 02.12. Herr Borrmann, Alfred
- 29.12. Herr Friedrich, Klaus
- 29.12. Herr Potratz, Edmund
- 31.12. Herr Jeske, Karl-Heinz

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir frohe und er-
holsame Feiertage mit den Menschen, die Ihnen am
wichtigsten sind. Für 2008 wünschen wir Ihnen Ge-
sundheit und Freude sowie immer liebe Menschen
in Ihrer Umgebung, die es gut mit Ihnen meinen.

